

war vollauf von Brot, Fleisch, Speck, Würste, Käse und alles; da sprach die Stadtmaus: Nun ifs und sei guter Dinge! Solcher Speise habe ich täglich überflüssig. Indes kömmt der Kellner und rumpelt mit den Schlüsseln an der Thür. Die Mäuse erschrakten und liefen davon. Die Stadtmaus fand bald ihr Loch, aber die Feldmaus wufste nirgends hin, lief die Wand auf und ab und hatte sich ihres Lebens erwogen. 5

Da der Kellner wieder hinaus war, sprach die Stadtmaus: Es hat nun keine Not, laß uns guter Dinge sein! Die Feldmaus antwortete: Du hast gut sagen; du wufstet dein Loch fein zu treffen, dieweil bin ich schier vor Angst gestorben. Ich will dir sagen, was die Meinung ist. Bleibe du eine reiche Stadtmaus und frifs Würste und Speck; ich will ein armes Feldmäuslein bleiben und meine Eicheln essen. Du bist keinen Augenblick sicher vor dem Kellner, vor den Katzen, vor so vielen Mäusefallen, und ist dir das ganze Haus feind. Solches alles bin ich frei und sicher in meinem armen Feldlöchlein. 10

In grosen Wassern fähét man grosse Fische, 15

Aber in kleinen Wassern fähét man gute Fischlein.

Wer reich ist, hat viel Neider, Sorge, Gefahr.

28. Die Kaiserwahl.

(Ußland.)

<p>Der fromme Kaiser Heinrich war gestorben, des sächsischen Geschlechtes letzter Zweig, das glorreich ein Jahrhundert lang geherrscht. Als nun die Botschaft in das Reich erging, da fuhr ein reger Geist in alles Volk, ein neu Weltalter schien heraufzuziehn; da lebte jeder längst entschlaf'ne Wunsch und jede längst erlosch'ne Hoffnung auf. Kein Wunder jeho, wenn ein deutscher Mann, dem sonst so Hohes nie zu Hirne stieg, sich heimlich forschend mit den Blicken maß. Kann's doch nach deutschem Rechte wohl gesehn, daß, wer dem Kaiser heut den Bügel hält, sich morgen selber in den Sattel schwingt. Jetzt dachten unsre freien Männer nicht an Hub- und Hain-Gericht und Mark- geding,*)</p>	<p>wo man um Esch**) und Holzteil 20 Sprache hält. Nein, stattlich ausgerüstet, zogen sie aus allen Gauen einzeln und geschart, ins Maiefeld***) hinab zur Kaiser- wahl. 25 Am schönen Rheinstrom zwischen Worms und Mainz, wo unabsehbar sich die ebne Flur auf beiden Ufern breitet, sammelte der Andrang sich. Die Mauern einer 30 Stadt vermochten nicht das deutsche Volk zu fassen. Am rechten Ufer spannten ihr Gezelt die Sachsen samt der slav'schen Nachbar- 35 schaft, die Bayern, die Ostfranken und die Schwaben; am linken lagerten die Rhein'schen Franken, 40 die Ober- und die Nieder-Lothringer.</p>
---	--

*) Hub = Hufe (Feld). Hain = Wald. Mark = Grenze. Geding = Vertrag.

**) Der Esch = (der angebaute Teil der Gemeindeflur) die Gemeindeflur, das angebaute Feld.

***) Die alten Maiverksammlungen der Deutschen fanden auf großen und freien Auen in der Nähe eines Flusses statt. Jene bei Kamp, Oppenheim gegenüber.